

Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 110 (1929)

Vereinsnachrichten: Schweizerische Botanische Gesellschaft

Autor: Oechslin, Max

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

6. Schweizerische Botanische Gesellschaft

(Gegründet 1889)

Vorstand. Präsident: Max Oechlin, Altorf-Uri; Vizepräsident: Prof. Dr. B. P. Hochreutiner, Genf; Sekretär: Dr. Fernand Chodat, Genf; Quästor: Dr. Ernst Furrer, Zürich; Redaktor der Berichte: Prof. Dr. W. Rytz, Bern; Beisitzer: Forstinspektor Maurice Moreillon, Montchérand (Vaud) und Erziehungsrat R. Siegrist, Aarau.

Vertreter in den Senat der S. N. G. (1929—1934): Max Oechlin, Altdorf-Uri; Stellvertreter: Prof. Dr. Ernst Wilczek, Lausanne.

Druckschriftenverwalter: Dr. Ernst Furrer, Zürich.

Publikationen: Berichte der Schweiz. Botanischen Gesellschaft.

Jahresbeitrag: Fr. 10.

Herausgabe der Berichte. Heft XXXVII, 1928, erschien anfangs Januar 1929. Neben den üblichen Mitteilungen der Gesellschaft, der Bibliographie und den Fortschritten in der Systematik, Floristik und Pflanzengeographie usw. enthält es vier Originalbeiträge, nämlich: Becherer, A.: Botanische Beobachtungen im Val Formazza; Stäger, R.: Samenverfrachtungen der Ameisen in der alpinen Stufe; Lüdi, W.: Beitrag zu den Beziehungen zwischen Vegetation und Boden im westlichen Berner Oberland; und Koch, W.: Studien über kritische Schweizerflora, I. — Es soll mit dieser Inhaltsgestaltung versucht werden, die „Berichte“ wieder mehr für Originalabhandlungen zu öffnen und sie einer schweizerischen, botanischen Zeitschrift gleichzustellen. — Von Seiten des Bundes erhielten wir für den Druck der Berichte wiederum einen Beitrag von Fr. 1500, den wir auch hier aufs beste verdanken, hoffend, dass uns in absehbarer Zeit ein erhöhter Beitrag zugewiesen werden kann, geben wir doch eine entsprechende Anzahl unserer Publikationen dem Bunde unentgeltlich ab.

Kartierung der Schweizerflora. Laut dem Beschluss der Hauptversammlung 1927 in Basel wurden von der besondern Kartierungskommission unserer Gesellschaft (Präsident W. Höhn-Ochsner, Zürich) die Vorarbeiten für die Inangriffnahme der Kartierung der Schweizerflora aufgenommen. An alle in Frage kommenden Kreise gelangte eine Einladung zur Mitarbeit zum Versand, wobei die Notwendigkeit der floristischen Kartierung unserer einheimischen Flora und die Art und Weise der Organisation und Durchführung der Arbeit erörtert werden. Aus dem ausführlichen Rundschreiben sei nur das Nachfolgende erwähnt: „Die urwüchsige Flora der Schweiz hat in den letzten Jahrzehnten eine gewaltige Einbusse und Änderung erfahren. Durch grossangelegte Meliorationsarbeiten wurden ausgedehnte Sumpfgebiete trockengelegt und ihrer ursprünglichen Flora beraubt. Die vorübergehende, aber intensive Torfausbeute während der Kriegsjahre hat eine Reihe unserer schönsten Moore samt ihren seltenen Pflanzen vernichtet. Tiefgreifende Folgen für die Vegetation haben die gewaltigen Stauwerke, durch welche ganze Talböden unter Wasser gesetzt worden sind. Ebenso einschneidende

Faktoren bilden die starken Durchforstungen ursprünglicher Wälder, die Verwendung von Kunstdüngern und der damit verbundene Rückgang wenig genutzter Magerwiesen, die immer noch starke bauliche Entwicklung der Städte und industriellen Zentren der Landschaft, die Verbauung von See- und Flussufern und die fortschreitende Rodung von Rebbergen. Durch den gesteigerten Verkehr und die Verwendung von fremdem Saatgut und Düngmitteln aus allerlei Abfallstoffen werden andererseits Fremdlinge aus dem Ausland eingeschleppt, die sich teilweise einbürgern.

Für die pflanzengeographische, wie für die rein floristische Forschung ist die Kenntnis der Verbreitung einer Art von grundlegender Bedeutung. Bisher war es üblich, die Ergebnisse der floristischen Durchforschung eines Gebietes zu einer Florenliste zusammenzustellen. Die zahlreichen Lokalfloren, die wir besitzen, legen Zeugnis ab von dem grossen Fleiss, mit dem die einzelnen Bearbeiter der Verbreitung der Arten ihres Gebietes nachgingen, um nach Jahr und Tag diesen oder jenen Fundort wieder ausfindig zu machen. Nur die Fixierung der Fundorte durch ihre geographischen Koordinaten ermöglicht die Ermittlung der genauen Artareale. Nur sie bietet uns sichere Gewähr für die Prüfung der Fragen, an welche Standorte und Pflanzengesellschaften eine Art gebunden ist, ob eine Ausbreitung oder ein Rückgang an demselben Standort stattfindet (Vitalität). Die hohe Bedeutung einer floristischen Kartierung, die bei uns neben der von der pflanzengeographischen Kommission der S. N. G. eingeleiteten soziologischen einhergehen soll, und diese unterstützen wird, ist im Auslande längst erkannt. So haben Belgien, Holland und das Deutsche Reich die floristische Kartierung ihrer Gebiete schon vor Jahren in die Wege geleitet als eine Hauptaufgabe der Heimatforschung. Die Frage der floristischen Kartierung ist heute schon von internationaler Bedeutung.“

Im besondern wollen wir noch erwähnen, dass als Zentralstelle und Archiv für dieses wichtige Unternehmen das „Institut für spezielle Botanik der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich“ bestimmt wurde.

Geschäftliches. Anlässlich der Jahresversammlung der S. N. G. in Lausanne fand am 31. August und 1. September die 37. Jahresversammlung unserer Gesellschaft statt. Nach der Erledigung der geschäftlichen Traktanden und der Ernennung unseres langjährigen Sekretärs und Redaktors und verdienstvollen Mitgliedes Prof. Dr. Hans Schinz, Zürich, zum Ehrenmitglied unserer S. B. G., wurden 14 wissenschaftliche Mitteilungen entgegengenommen. Am Nachmittag des 31. August fand ein Spaziergang nach dem sonnigen Signal de Chexbres und nach Corniche statt.

Die Arbeiten des Vorstandes wurden auf dem Zirkulationswege und in einer Vorstandssitzung in Lausanne, am 31. August, erledigt. Die Jahresrechnung schliesst auf 31. Dezember 1928 mit Fr. 4527.10 an Einnahmen und Fr. 3598.96 an Ausgaben und mit einem Reinvermögen inklusive Reservefonds von Fr. 9991.49.

Personalien. Die S. B. G. verlor im Jahr 1928 durch den Tod die beiden Mitglieder Prof. Dr. Albert Thellung, gewesener Privatdozent

und Assistent am Botanischen Museum der Universität Zürich und Dr. Gustave Martinet, gewesener Directeur de l'Etablissement fédéral d'essais et de contrôle de semences in Lausanne. Den Austritt aus der Gesellschaft erklärten 4 Mitglieder, während 8 Aufnahmen erfolgten. Die S. B. G. zählte auf Ende 1928: 4 Ehrenmitglieder, 6 Mitglieder auf Lebenszeit und 223 ordentliche Mitglieder. Total 233 Mitglieder.

Altdorf, den 13. Januar 1929. Der Präsident: *Max Oechslin*.

7. Société zoologique suisse

(Fondée en 1894)

Comité. Prof. E. Guyénot, président; D^r J. Carl, vice-président; D^r A. Naville, secrétaire. Adresse: Université de Genève; D^r de Lessert, Buchillon (Vaud).

Nombre des membres: 147.

Activité scientifique. La Société a tenu deux réunions, la principale à Fribourg du 24 au 25 mars (voir bulletin annexe, Revue suisse de Zoologie, t. 35, p. 1—15), la réunion d'automne à Lausanne en tant que filiale de la S. N. G. Ces deux réunions, très bien réussies, ont donné lieu à deux conférences et 14 communications.

Partie financière. La subvention fédérale annuelle pour la Revue suisse de Zoologie a été versée à M. le D^r P. Revilliod, directeur de cette Revue, par l'intermédiaire de la Société. La Revue suisse de Zoologie, qui publie les comptes rendus de nos réunions, est représentée cette année par le tome 35 qui comprend 505 pages de texte, 22 travaux, 76 figures dans le texte et 4 planches. Ce périodique, fort apprécié à l'étranger, fait honneur à la science suisse et est un instrument particulièrement précieux de publication pour nos zoologistes.

Genève, 31 décembre 1928.

Le président: *E. Guyénot*.

8. Schweizerische Entomologische Gesellschaft

(Gegründet 1858)

1. Vorstand. An der Jahresversammlung vom 3. Juni in Zürich wurde für 1928/29 bis 1931/32 der Vorstand bestellt wie folgt: Präsident: H. Thomann, Landquart; Vizepräsident: D^r Arnold Pictet, Genève; Aktuar: Dr. A. Gramann, Winterthur; Quästor: Dr. A. Corti, Dübendorf; Redaktor und Bibliothekar: Dr. Th. Steck, Bern; weitere Mitglieder: Prof. D^r E. Bugnion, Aix en Provence; Dr. J. Escher-Kündig, Zürich; Dr. F. Ris, Rheinau; Dr. A. v. Schulthess, Zürich; D^r H. Faes, Lausanne; Prof. Dr. Schneider-Orelli, Zürich; Prof. Dr. Handschin, Basel.

2. Jahresversammlung. (Zürich 3. Juni 1928.) Sie war von zirka 30 Mitgliedern besucht. Referate wurden gehalten von Dr. R. Wiesmann über die Kirschblütenmotte; Dr. H. Leuzinger über die Milbenkrankheit der Bienen im Wallis; H. Kohler über den vagabundierenden Messing-